

Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Peißen vom 17.08.2020

Sitzungsdatum: Montag, den 17.08.2020
Sitzungsanfang: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Begegnungszentrum des Ortsteils Peißen, Peißener Hauptstraße 26,
06406 Bernburg (Saale), OT Peißen

Anwesend:

Mitglieder

Herr Karl-Heinz Groth
Frau Rosel Hoffmann
Herr Hans-Jürgen Berg
Herr Karsten Noack
Herr Jens Hammermann
Herr Maik Schubert
Frau Petra Freist

Protokollführer

Frau Sandra Sass

Nicht anwesend/ Entschuldigt:

Öffentlicher Teil

Zur öffentlichen Geschäftsordnung

Herr Groth eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die Ratsmitgliedern, Herrn Filke von der MZ, die anwesenden Einwohner sowie die Protokollantin.

a) Bestätigung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit gem. §§ 53, 55 KVG LSA

Die Einladung erfolgte gem §§ 53 und 55 KVG LSA ordnungsgemäß. Der Ortschaftsrat Peißen ist mit 7 anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig und vollzählig.

b) Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 05.03.2020

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.03.2020; sie wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen bestätigt.

c) Feststellung der öffentlichen Tagesordnung gem. der Geschäftsordnung

Die öffentliche Tagesordnung wird ohne Änderungs- oder Ergänzungswünsche einstimmig mit 7 Ja-Stimmen bestätigt.

Zur öffentlichen Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde gem. § 28 Abs. 2 KVG LSA

Herr Groth übergibt das Wort an die Peißener Einwohner. Als Erstes sagt Herr Loß, er sei hauptsächlich wegen dem geplanten Vorhaben „Durchlassbauwerk über den Angergraben am Purzelberg“ gekommen, weil er dort Anlieger ist. Dazu klärt Herr Groth auf, dass dieser Tagesordnungspunkt auf Grund von Unklarheiten kurzfristig von OB Schütze gestrichen wurde und dazu am 14.09.2020 eine Sitzung stattfinden wird, zu welcher er die Einwohner herzlich einlädt.

Als Nächstes stellt Herr Börner zwei Fragen: Er möchte wissen, wann die Arbeiten am Projekt „Friedenseiche“ richtig weitergehen und ob eine neue Trauerweide gepflanzt werden soll, wenn die dritte Trauerweide bald ganz vertrocknet ist.

Auf die Frage bezüglich der Trauerweide antwortet Herr Groth, er sei bereits mit Frau Hempel vom städtischen Grünflächenamt vor Ort gewesen und Sie sagte ihm, sie bedaure den Zustand der Bäume sehr, denn ursprünglich sei eine regelmäßige Bewässerung durch die Mitarbeiter des Betriebshofes geplant gewesen. Herr Börner entgegnet, dass seines Wissens der Baum auf einem ganz alten Kanal, was zur Folge hat, dass beim Bewässern das ganze Wasser dort hinein läuft und nicht dem Baum zu Gute kommt.

Zur „Friedenseiche“ sagt Herr Groth, es sei seitens des Grünflächenamtes noch in diesem Jahr vorgesehen, nicht nur das Areal um die Friedenseiche, sondern auch das kurze Stück vor dem Haus ohne Dach in einen ordentlichen Zustand zu bringen.

Herr Rühlicke, Anwohner des Leauer Weges, bittet um Klärung des folgenden Sachverhaltes: Vor einiger Zeit seien Mitarbeiter des Wasserzweckverbandes im Leauer Weg unterwegs gewesen und hätten behauptet, die Gehwege gehörten angeblich zu den angrenzenden Grundstücken und daher müssten die Grundstückseigentümer eigentlich das Wassergeld flächenmäßig bis an die Straße heran bezahlen. Man ruderte später zwar wieder zurück und sagte, die Anwohner bräuchten das Wassergeld für den Gehweg nicht zu bezahlen, aber er und auch andere befürchten nun, dass in Zukunft doch irgendwelche Ausgleichszahlungen von den Anliegern gefordert werden könnten. Deshalb möchte Herr Rühlicke wissen, wo niedergeschrieben ist wem der Gehweg gehört bzw. ob dieser wirklich zu den angrenzenden Grundstücken zählt. Falls dies nicht der Fall ist, dann möchten er und die übrigen Betroffenen eine schriftliche Bestätigung, dass das Stück Gehweg vor den jeweiligen Grundstücken nicht Bestandteil des Grundstücks selbst ist.

Herr Groth wird sich um die Angelegenheit kümmern. (siehe Anlage: E-Mail von Herrn Groth an Frau Schmidt-Richter, Leiterin des städtischen Tiefbauamtes und an Frau Krause, Leiterin des Liegenschaftsamtes zwecks Klärung des Sachverhaltes)

Außerdem beklagt Herr Rühlicke noch, dass heute von einer Rohrreinigungsfirma Arbeiten durchgeführt wurden und nun der Gullideckel klappere. Herr Groth hat dies selbst schon festgestellt und eine E-Mail an die Firma gesendet mit der Bitte, das Manko zu beheben.

Dann wirft Herr Wolter ein, es sehe überall in der Ortschaft „komisch“ aus, weil das Unkraut überall sehr hoch steht. Infolge eines Personal-Defizits im Grünflächenamt könne leider nur das erledigt werden, was absolute Priorität hat, weiß Herr Groth. Die Prioritäten werden aber nicht von ihm gesetzt, sondern von anderer Stelle, führt er weiter aus. Außerdem sei der Gemeindegärtner ebenfalls in gewissem Umfang in Gröna bzw. grundsätzlich mittwochs in der Kita Peißen tätig, wodurch er wiederum die Pflegearbeiten im Dorf nicht kontinuierlich durchführen kann.

Von Herrn Börner wird angesprochen, dass die Begehbarkeit des Friedhofs ganz besonders für ältere Leute sehr schlecht wäre, Herr Wolter pflichtet ihm bei.

Darauf antwortet Herr Groth, er habe deswegen bereits beim Friedhofsamt vorgesprochen und darum gebeten, möglichst kurzfristig eine Lösung zu finden. Den aktuellen Stand der Dinge kenne er jedoch nicht und wird sich erkundigen, ob etwas machbar sei.

Die Einwohner haben nun keine weiteren Fragen mehr und bis auf Herrn Loß verabschieden sie sich um 19:25 Uhr.

Die Ratsmitglieder diskutieren weiter über die Problematik Barrierefreiheit auf dem Friedhof. Dabei wirft Frau Hoffmann die Frage ein, warum der Schaukasten nach der Sanierung der Trauerhalle nicht wieder angebracht wurde. Früher waren dort die unterschiedlichen verschiedenen wählbaren Grabstellen mit den Abmaßen etc. und weitere nützliche Informationen ausgehängt, diese fehlten nun, sagt sie. Er werde sich darum kümmern, dass der Schaukasten umgehend wieder angebracht wird, sagt Herr Groth und bittet auch um eine entsprechende Protokoll-Notiz.

Herr Berg meldet sich ebenfalls zum Thema Friedhof zu Wort und erzählt, er habe bei der Friedhofsverwaltung nachgefragt, wie es sich denn mit dem Schotter verhalte. Er erinnerte daran, wie damals vor der Eingemeindung die Gemeinde Peißen in jedem Jahr Schotter anfahren ließ und auf dem Friedhof den Angehörigen zur Verfügung stellte. Er habe zur Antwort bekommen, dass es möglich sei, sich von einer zentralen Stelle in Bernburg (Saale) Schotter

abzuholen. Herr Berg findet es den Einwohnern der Ortschaften gegenüber ungerecht, weil es auf den Ortschaften keine zentrale Stelle gibt, wo Schotter abgeholt werden kann. **Die Ratsmitglieder sind derselben Meinung wie Herr Berg, deshalb und auch aus dem Grund, weil es schon früher in Peißen so gehandhabt wurde, bittet der Ortschaftsrat Peißen das Friedhofsamt der Stadt Bernburg (Saale) darum, auf dem Friedhof in Peißen Schotter für die Angehörigen zur Verfügung zu stellen.**

Um 19:35 Uhr beendet Herr Groth offiziell die Einwohnerfragestunde und auch Herr Loß verabschiedet sich.

2. Bericht und Statistik der Stadtbibliothek Bernburg (Saale) für das Jahr 2019 Informationsvorlage IV 0039/20

Herr Groth bittet Frau Hoffmann als Verantwortliche für die Ortsbibliothek Peißen darum, ein paar Worte zu sagen. Sie informiert, dass seitdem sie sich in der Ortsbibliothek tätig ist, sich die Zahlen der Ausleihen allgemein gesehen verdreifacht haben. Die Ausleihen von Kindern haben sich verzehnfacht.

Die Ratsmitglieder nehmen die Informationsvorlage IV 0039/20 zur Kenntnis; eine Abstimmung ist nicht erforderlich.

3. Satzung der Stadt Bernburg (Saale) über die Entschädigung ehrenamtlich tätiger Bürger (Entschädigungssatzung) Beschlussvorlage 0197/20

Herr Groth klärt über Zweck und Inhalt der BVL 0197/20 auf. Er gibt keine Fragen oder Einwände, so dass der Ortschaftsrat Peißen die Vorlage einstimmig und unverändert mit 7 Ja-Stimmen empfiehlt.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Peißen/Haushalts- und Finanzausschuss/Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) beschließt

- 1. die 5. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Bernburg (Saale) über die Entschädigung ehrenamtlich tätiger Bürger (Anlage 1) und**
- 2. die Satzung der Stadt Bernburg (Saale) über die Entschädigung ehrenamtlich tätiger Bürger (Entschädigungssatzung) (Anlage 2) in den beigefügten Fassungen.**

<u>Abstimmung:</u>	
<i>Mitglieder:</i>	7
<i>davon anwesend:</i>	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**4. Abstufung einer Teilstrecke der Landesstraße L50 vom Kreisverkehr im OT Peißen (K2104) bis zum Abzweig der Gemeindestraße "Schachtstraße - Vorwerk Zepzig"
Beschlussvorlage 0216/20**

Im Zusammenhang mit dieser Vorlage gibt Herr Groth bekannt, dass er Herrn Dittrich, zuständigen Dezernent bei der Stadtverwaltung, nach dem Stand zu dem geplanten Fahrradweg befragt hat. Dieser habe ihm zugesichert, dass, wenn alles ohne Komplikationen verläuft, der Fahrradweg im kommenden Jahr gebaut werden soll. Die Ratsmitglieder begrüßen dies sehr und diskutieren über die Vorlage.

Zu Bedenken gibt Herr Groth, dass infolge der Herabstufung der Straße in Zukunft besonders die Sauberhaltung der Straßengräben problematisch werden könnte. Als Grund hierfür sieht er die Änderung der Zuständigkeiten. Zukünftig wird die Unterhaltung der Straße der Stadtverwaltung obliegen und die Säuberung von Gräben sei nicht ganz einfach, weshalb der Ortschaftsrat Peißen dann stets darauf drängen müsse, die Unterhaltung der Gräben an eine Fremdfirma zu vergeben, klärt Herr Groth weiterhin auf.

Einwände gegen die BVL 0216/20 gibt es aber nicht; sie wird unverändert und einstimmig mit 7 Ja-Stimmen empfohlen.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Peißen/der Planungs- und Umweltausschuss/der Bau- und Sanierungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat beschließt die Abstufung gemäß der in der Beschlussvorlage aufgeführten Verfahrensschritte 1 bis 6 entsprechend § 7 StrG LSA, für eine Teilstrecke der Landesstraße L 50 vom Kreisverkehr im OT Peißen (K2104) bis zum Abzweig der "Schachtstraße - Vorwerk Zepzig" zur Gemeindestraße (siehe Anlage 1), vorbehaltlich der Genehmigung der Abstufung durch die Straßenaufsichtsbehörde des Salzlandkreises und unter dem Vorbehalt, dass keine abwägungsrelevanten Einwendungen im Verfahren vorgebracht werden.

<u>Abstimmung:</u>	
<i>Mitglieder:</i>	7
<i>davon anwesend:</i>	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0

Enthaltungen: 0

5. Mitteilungen, Beantwortung von Anfragen, Anregungen

Herr Groth gibt Informationen zum Antrag auf die 30 km/h-Zone für die gesamte Ortsdurchfahrt Peißen:

Auch wenn mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem 350m langen Stück zwischen Bäcker und Ampel bisher ein kleiner Teilerfolg erzielt werden konnte, ist der ursprüngliche Antrag auf 30 km/h für die gesamte Ortsdurchfahrt vom Landesverwaltungsamt an das Straßenverkehrsamt des Salzlandkreises wieder zurückgewiesen worden. Grund dafür ist, dass die angewandte Methodik für die Errechnung der Kriterien, die für eine Herabsetzung der Geschwindigkeit sprachen, vom Landesverwaltungsamt nicht mehr anerkannt werden dürfen, weil es inzwischen neue gesetzliche Vorgaben und Werte gibt. Das Straßenverkehrsamt müsste erneute Messungen nach aktuellen Vorgaben durchführen, was nach Einschätzung des Landesverwaltungsamtes höchstwahrscheinlich dazu führen würde, dass das Ergebnis der Lärmberechnung dann negativer ausfallen würde, denn zukünftig dürfen Lieferwagen und dergleichen, die keine wirklichen LKWs sind, nicht mehr als LKWs mit eingerechnet werden. Der Antrag würde dann abgelehnt werden.

Er habe sich diesbezüglich an Herrn Adam von der Mittedeutschen Zeitung gewandt, welcher einige Recherchen durchführen will, um einen Beitrag zu für die MZ zu verfassen, aus dem dann sicherlich entnommen werden kann, wie die Chancen auf eine Genehmigung des Antrages wirklich stehen, klärt Herr Groth weiter auf.

Als mögliche Kompromisslösung schlägt Herr Groth vor, stattdessen einen Antrag auf je einen Fußgängerüberweg an den beiden Bushaltestellen oben und unten an der Straße zu stellen. Er bittet die Ratsmitglieder um eine Abstimmung. Es wird ausgiebig darüber diskutiert mit folgendem Ergebnis: Der Ortschaftsrat Peißen spricht sich einstimmig für die Antragstellung auf zwei Zebrastreifen aus. Herr Groth wird im Namen des Ortschaftsrates die Antragstellung in die Wege leiten.

Weiterhin gibt Herr Groth bekannt, dass gemäß Auskunft von Herrn Beck vom städtischen Ordnungsamt im September einer der beiden beantragten elektronischen Geschwindigkeitsanzeiger aufgestellt werden soll.

Weitere Mitteilungen, Anfragen und Anregungen gibt es nicht, so dass Herr Groth um 20:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung beendet und Herrn Filke von der MZ verabschiedet bevor er zur nichtöffentlichen Tagesordnung übergeht.

Karl-Heinz Groth
Ortsbürgermeister

Sandra Sass
Protokollführer